

## **„Auf nach Finnland!“**

**Aus dem ausnahmsweise sonnigen Wuppertal trieb es elf Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe EF vom 16. bis zum 19. April 2018 in das kalte Land im Norden. Genauer in die Hauptstadt Helsinki.**

### Die Ankunft

Nach dem knapp zweistündigen Flug, welchen einige sogar mit Lernen verbrachten, erwartete uns bereits die erste Belohnung: Die finnischen Austauschschülerinnen und -schüler waren samt Betreuerin Mari am Flughafen versammelt. Nach einigen aufgeregten Blicken und der Suche nach dem „richtigen Partner“ gab es einen kurzen Einblick in die Wohnsituation in den Gastfamilien. Anschließend traf sich der Trupp aus erwartungsvollen, englischsprechenden finnischen und deutschen Jugendlichen und Lehrern abends noch zu einem Stadtrundgang. Sowohl die deutschen als auch die finnischen Schülerinnen und Schüler waren erfreut im Nachhinein noch Zeit für sich im berühmten Espresso-Café zu haben.

### Moderne finnische Schule

Das frühe Aufstehen wurde uns auch während der vier Tage in Helsinki nicht erspart, jedoch sind sich alle einig, dass dies der Besuch an der finnischen High School wert gewesen ist. Die moderne Inneneinrichtung, die Sauberkeit und die eingebauten Steckdosen in den Tischen fanden wir besonders beeindruckend! Wir spielten dort Kahoot-Quizzes, sowohl zu Finnland als auch zu Wuppertal, versuchten uns an der jeweils anderen Muttersprache und entschieden, dass deutsche Musik in den meisten Fällen verträglicher für alle Ohren ist als die finnische. Das kostenlose Essen in der Schulcafeteria wurde so ziemlich von allen Gästen lobgepriesen und gerne gegessen. Selbstverständlich durfte auch das traditionelle Schwitzen in einer finnischen Sauna bei satten 80 Grad nicht fehlen, was direkt mit einem Besuch ins Schulschwimmbad verbunden wurde. Beim sogenannten „Future Day“ an der Schule erfuhren wir etwas über neue Technologien sowie Forschungen der Zukunft und versuchten uns am Programmieren in einem kleinen Extraworkshop.

### Freizeit ist „unsere“ Zeit

Natürlich freuen sich elf deutsche und zehn finnische Jugendliche auch mal über die Zeit, die nicht durchstrukturiert und ausgefüllt ist, sondern nach Belieben verbracht werden kann. So kamen gemütliche Abende am Meer oder in Cafés, Grillen mit traditionellem finnischen Käse oder einfach nur lange Shoppingtouren durch die Straßen Helsinkis zu Stande.

### Unerwartete Aktivitäten

Tatsächlich haben die Lehrerinnen uns mit manchen Ausflügen wirklich überrascht. Ein Vormittag wurde beispielsweise mit der Herstellung von Aspirin, dem weltweit berühmten schmerzlindernden Arzneistoff, verbracht. Manche Kleingruppen erhielten sogar zu circa 97% den Wirkstoff der Firma Bayer, die das Medikament 1899 ausgerechnet in Wuppertal-Barmen erfand. Außerdem besuchten wir kurz vor unserer Abreise noch ein interaktives Museum, wo man Ratten beim Basketballspielen zuschauen kann oder auch kleinere Tests durchführt, bei denen man einen Plan für seine eigene zukünftige Identität und sein Leben entwickelt.

### Vorurteile gegenüber Finnen und ihrer Heimat

Zuerst einmal waren alle Deutschen überrascht, wie kommunikativ Finnen tatsächlich sein können, da uns vorher berichtet wurde, dass sie sehr schweigsam seien. Es war jedoch eher der Fall, dass die finnischen Jugendlichen mehr redeten als ihre deutschen Freunde. Bestätigt hat sich, dass Finnland nicht das wärmste Land ist, über 90% der Finnen eine eigene Sauna im Haus besitzen und die finnischen Bewohner Lakritz als etwas wirklich Leckeres ansehen.

Text von Marie Ewers (EF)